

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|----|
| Konzernlagebericht 2016 und Lagebericht 2016 der Geschäftsführung..... | 1 |
| Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016..... | 1 |
| 1. Konzernbilanz der Stadtwerke Rheine GmbH zum 31.12.2016..... | 3 |
| 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Rheine GmbH für das Geschäftsjahr 2016..... | 5 |
| 3. Bilanz der Stadtwerke Rheine GmbH zum 31.12.2016..... | 7 |
| 4. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Rheine GmbH für das Geschäftsjahr 2016..... | 9 |
| 5. Konzernanhang 2016 und Anhang 2016 der Stadtwerke Rheine GmbH..... | 11 |
| Organe der Gesellschaft..... | 25 |
| Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016 Konzern Stadtwerke Rheine GmbH..... | 27 |
| Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016 Stadtwerke Rheine GmbH..... | 29 |
| 6. Konzernkapitalflussrechnung 2016..... | 31 |
| 7. Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2016..... | 33 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers..... | 1 |

Konzernlagebericht 2016 und Lagebericht 2016 der Geschäftsführung

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Lageberichte.

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2016 relativ robust. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts betrug +1,9 % nach +1,7 % im Vorjahr (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,6 Mio. €). Das betriebliche Ergebnis liegt dabei mit 3,4 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Vorjahr, das Finanzergebnis ist um 0,3 Mio. € höher als in 2015. Zudem waren im Jahr 2016 um 0,8 Mio. € höhere Steueraufwendungen zu verbuchen. Der Steueraufwand des Jahres 2016 beträgt 3,0 Mio. €.

Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um 0,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einer um 0,4 Mio. € höheren Steuerumlage der EWR, aus 1,0 Mio. € geringeren Erträgen aus dem gegenüber den Konzerngesellschaften eingegangenen Schuldbeitritt sowie aus 0,8 Mio. € geringeren Zuführungen zur Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Das Finanzergebnis lag im Wesentlichen aufgrund der um 0,4 Mio. € geringeren Verlustübernahmen der VSR und RBG über dem Vorjahreswert.

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betragen 5,0 Mio. € gegenüber 5,6 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderungen waren die Erträge aus dem Schuldbeitritt der Tochtergesellschaften (-1,0 Mio. €) und eine höhere Steuerumlage der EWR (+0,4 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,6 Mio. € um 1,0 Mio. € unter denen des Geschäftsjahres 2015. Dazu tragen neben geringeren Personalaufwendungen (-0,8 Mio. €) durch die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungszuführungen für langfristige Pensionsverpflichtungen auch geringere sonstige Aufwendungen aus dem Schuldbeitritt und Rechts- und Beratungskosten bei (-0,1 Mio. €).

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften,

dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2016 an den Anteilseigner auszuschütten.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag einschließlich des Jahresüberschusses des Jahres 2016 13,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug einschließlich des Jahresüberschusses 2016 26,9 % und damit liegt damit um 1,2 % unter der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Wesentlichen beruht dieses bei einer leicht gestiegenen Bilanzsumme von 49,3 Mio. € (+2,0 Mio. €) auf den höheren Verbindlichkeiten sowie den weiteren Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und den Konzerngesellschaften Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, Rheiner Bäder GmbH und Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der Konzerngesellschaften erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die Konzerngesellschaften, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die einzelnen Gesellschaften haben im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

• Konzern

Insgesamt blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich - und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors - insgesamt wiederum zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2016 zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns betragen insgesamt 119,2 Mio. € gegenüber 118,2 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Bereich Energie- und Wasserversorgung mit 117,9 Mio. €. Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse verweisen wir auf unsere Ausführungen im (Konzern-)Anhang.

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 war für die EWR unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage (finanzieller Leistungsindikator) lag mit 4,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres 2015. Der Steueraufwand war mit 3,5 Mio. EUR um 0,4 Mio. € geringer als Vorjahreswert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (finanzieller Leistungsindikator) betrug somit 8,5 Mio. €. Im Vorjahresvergleich stellt dies eine Verbesserung um +0,4 Mio. € dar.

Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken konnten, auch aufgrund der hierzu ergangenen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, zu einem Großteil aufgelöst werden.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Stromvertrieb und Stromerzeugung war auch im Jahr 2016 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Abfall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2016 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führt dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten noch weiter sinken ließ. Zum 1. Januar 2016 mussten aufgrund der wieder angestiegenen EEG-Umlage sowie höherer Netzentgelte die Endkundenpreise angehoben werden.

Der Gasmarkt war im Beschaffungszeitraum für die Gaswirtschaftsjahre 2015/16 und 2016/17 weiter von sinkenden Marktpreisen geprägt. Die EWR hat seit dem Gaswirtschaftsjahr 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft ausschließlich an den Gashandelsplätzen und -börsen. Zudem sind von der EWR gehaltene Speicherkapazitäten des Gasspeichers in Gronau-Epe in das Beschaffungs- und Vertriebsportfolio eingebunden. Die Gaspreise für Privatkunden konnten aufgrund der sinkenden Marktpreise zum 1.10.2016 deutlich gesenkt werden.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb im angestammten Versorgungsgebiet gut behaupten. Dies zeigen die nachfolgenden Absatzmengenentwicklungen (nicht-finanzielle Leistungsindikatoren).

Der Absatz des Stromvertriebs betrug in 2016 insgesamt 269.823 MWh und lag damit um -2.112 MWh (-0,8%) niedriger als im Vorjahr. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 207.916 MWh mit -2,1% leicht unter dem Vorjahresniveau (-4.507 MWh). Der Absatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus Rückgängen im Segment der Privatkunden aufgrund von Kundenwechseln zu anderen Versorgern (ca. 150 Kunden weniger als im Vorjahr). Der Absatz an Lastgangkunden blieb nahezu unverändert. Weiter anhaltende Absatzsteigerungen konnten mit +2.240 MWh (+3,9 %) in den Vertriebsgebieten außerhalb Rheines erreicht werden. Hierzu trugen sowohl die Neugewinnung von Privatkunden durch den Direktvertrieb als auch die Vertriebskooperation mit der GESY zur bundesweiten Belieferung von Windparks bei.

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleitete Menge erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Kundenwechseln im Segment der Privatkunden sowie höheren Verbräuchen von Industriekunden und betragen im Jahr 2016 insgesamt 125.997 MWh

(+11.465 MWh bzw. +10,0 %). Dabei entfällt ein Anstieg von +6.550 MWh auf das Segment der Lastgangkunden (Industrie und Gewerbe) sowie +3.472 MWh auf Privatkunden und kleinere Gewerbetunden.

Der Absatz des Gasvertriebs konnte in 2016 wie im Vorjahr erneut um mehr als 5,0% signifikant erhöht werden. In 2016 konnten insgesamt 644.359 MWh und damit +41.185 MWh (+6,8 %) mehr abgesetzt werden. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 562.212 MWh um 6,47 % über dem Vorjahreswert (+34.164 MWh). Die Absatzsteigerung ist jedoch maßgeblich temperaturbedingt. Leichte Kundenrückgänge sowohl im Segment der Privatkunden wie auch der Gewerbetunden wirkten hier gegenläufig. Ein höherer Gasabsatz wurde mit 82.147 MWh (+9,3 %) auch in den Vertriebsgebieten außerhalb Rheines erreicht. Durch Neukundengewinnung außerhalb Rheines im Segment der Privatkunden konnten hier Absatzzuwächse erzielt werden.

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleitete Menge stieg in 2016 auf 141.803 MWh an (+14,1 %).

Der Wärmeabsatz lag mit 7,4 GWh um ca. 6,8 % über dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was überwiegend temperaturbedingt war. Daneben wurden erstmals Absätze aus dem in 2016 in den Markt eingeführten Wärmecontracting für Privathaushalte vereinnahmt.

Der Trinkwasserabsatz 2016 beträgt 5.126.438 m³ und lag damit um 2,9 % über dem Vorjahreswert. Erstmals seit 2006 übersprang der Wasserabsatz wieder die 5,0 Mio. m³-Marke. Der Zuwachs verteilt sich über alle Kundensegmente, so dass der durchschnittliche spezifische Verbrauch angestiegen ist.

Die nutzbaren Abgabemengen (inklusive Eigenverbrauch) entwickelten sich wie folgt:

| | | Veränderung in % |
|---------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Stromvertrieb | 269,8 GWh | -0,8 |
| Netznutzung Strom | 126,0 GWh | +10,0 |
| Erdgasvertrieb | 644,4 GWh | +6,8 |
| Netznutzung Erdgas | 141,8 GWh | +14,1 |
| Wärme | 7,4 GWh | +6,8 |
| Trinkwasser | 5.126 Tm ³ | +2,9 |

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren neben der planmäßig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (u. a. zur Kostenprüfung Gas) sowie der Bundesnetzagentur (u. a. zur Strukturdatenerhebung Gas) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Die EWR konnte im März 2017 mit der Landesregulierungsbehörde einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über das anzuerkennende Kostenniveau Gas schließen. Damit besteht weitgehende Planungssicherheit über die zugestanden Netzentgelte der Jahre 2018-2022.

Die EWR hatte zudem die gesetzlichen Novellierungen u. a. des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG), und der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) umzusetzen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Transparenz-, Berichts-, und Datenübermittlungsanforderungen des Gesetz- bzw. Verordnungsgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmen-

de Anzahl von Kundenwechselprozessen weiterhin zu einem deutlichen Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2016 eine weitere Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter erhöhen.

In 2016 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Vorgaben des Messstellenbetriebsgesetzes geschaffen. Mit der Ausrollung intelligenter Messsysteme wird im Jahr 2017 begonnen.

Die EWR hat in 2016 zudem in Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken und dem Kreis Steinfurt zur Förderung der E-Mobilität eine Ladesäuleninfrastruktur in Rheine und Neuenkirchen aufgebaut, die in das bundesweite System Ladenetz.de integriert wurde.

Im Mittelpunkt der Wassergewinnung lagen im Jahr 2016 die Maßnahmen zur weiteren Sicherung der Trinkwasserqualität. Neben dem Abschluss einer neuen Kooperationsvereinbarung mit den landwirtschaftlichen Betrieben standen hier Maßnahmen zur Extensivierung von Flächen in Wasserschutzgebieten im Vordergrund.

Schwerpunkte des Energievertriebs waren neben der laufenden Kundenbetreuung der Bestandskunden in Rheine die Einführung des Wärmecontracting für Privatkunden (proRheineWärme), Kundenrückgewinnungsaktionen im Stammmarkt und weiterhin die Neukundengewinnung in den Nachbargemeinden durch den Direktvertrieb. Auch die Vertriebskooperation mit der GESY zur bundesweiten Belieferung von Wind- und Solarparks mit Eigenstrombedarf führte zu weiteren Kundenzuwächsen. Das wiederholte Angebot von Verträgen mit Preisgarantien und Tranchenmodellen wurde wiederum gut angenommen.

Die Beteiligung an der Kraftwerksgesellschaft in Hamm wurde im Jahr 2014 umstrukturiert, so dass der Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk im Jahr 2015 aufgelöst werden konnte. Das Kraftwerk wird seit April 2015 zentral bewirtschaftet und am Regenergie- und Spotmarkt eingesetzt. Die Stromerzeugung aus dem Kraftwerk in Lünen und die Leistung des Gasspeichers in Gronau-Epe wurde durch den Energievertrieb der EWR aufgenommen. Da sich das Marktumfeld sowohl im Strommarkt als auch im Gasmarkt in den vergangenen Jahren für konventionelle Kraftwerke und Gasspeicher wesentlich verschlechtert hat, wurden für die folgenden Jahre bereits Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet, die im Jahresabschluss 2016 weiter erhöht wurden. Im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wurden in 2016 weitere Einzahlungen in die Kapitalkonten geleistet; bis März 2017 wurden Beschlüsse zum Erwerb weiterer Windkraft- und PV-anlagen gefasst. Im Jahr 2016 wurde zudem mit dem Ankauf von Projektrechten am Offshore Windpark Borkum II die Grundlage gelegt, die Stromerzeugung der EWR weiter auszubauen. Ein Baubeschluss und der Beitritt zur Gesellschaft wird im Jahr 2017 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die **RheiNet** GmbH ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 443 T€ (Vorjahr 256 T€) erwirtschaftet.

Eine wesentliche Grundlage zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2014 mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages zum Ausbau und der Vermarktung des Breitbandnetzes mit der EWE Tel GmbH gelegt. Danach baut die RheiNet das Breitbandnetz in weiten Teilen Rheines aus und stellt dieses EWE Tel zur Nutzung zur Verfügung. Die Abrechnung der Nutzungsentgelte erfolgt

nach einem Portpreismodell, dass die RheiNet an den Erlösen der Endkundenprodukte der EWE Tel beteiligt. Damit wurde die Grundlage für eine Partizipation der RheiNet an der Wertschöpfung der Datenübertragung im Kundensegment der Privatkunden gelegt. Konzernintern werden die Investitionen im Rahmen des Pachtmodells des gesamten TK-Netzes durch die EWR durchgeführt und abgerechnet. Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms wurde in den Jahren 2014 und 2015 umgesetzt.

Die bisher beim Kooperationspartner EWE Tel eingegangenen Kundenaufträge liegen über den der Investitionsentscheidung zugrunde gelegten Planzahlen, so dass von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen wird. Erste Erlöse aus der Kooperation konnten daher im Jahr 2015 vereinnahmt werden, die sich bereits im Jahr 2016 um 74% erhöhten. Die Ertragslage der RheiNet wird durch dieses Kundensegment nachhaltig geprägt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Erlöse aus Datenübertragung um 11 T€ auf 387 T€ gesteigert werden, wozu insbesondere das weitere Wachstum im Kundensegment über 100 Mbit-Leistung beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Erlöse aus den FTTH-Anbindungen in den erschlossenen FTTH-Gebieten, u.a. Gewerbegebiet Jacksonring, in Höhe von 40 T€ erzielt (+5 T€ gegenüber Vorjahr).

Erträge aus der Kooperation mit der EWE Tel zur Anbindung von Privatkunden konnten in Höhe von 196 T€ vereinnahmt werden (+83 T€ gegenüber 2015).

Die Erlöse aus Kabelvermietungen an Provider stiegen um 13 T€ auf jetzt 313 T€ gegenüber 300 T€ im Vorjahr.

Durch Vermietungen von Kupfer- und Glasfaserstrecken an Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2016 Erlöse von 560 T€ erwirtschaftet, die damit um 162 T€ höher als im Vorjahr lagen. Wesentlicher Grund des Anstiegs war die erforderliche Digitalisierung für den gesicherten und nachhaltigen Betrieb des intelligenten Stromnetzes der EWR.

Zusätzlich wurden in 2016 erstmalig Erlöse in Höhe von 62 T€ für die langfristige Vorhalteleistung von Glasfaserinfrastruktur der RheiNet für zukünftige digitale Anforderungen der EWR erzielt.

Die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine trug mit 35 T€ wie im Vorjahr zu den Umsätzen bei. Aus Nebengeschäften und Provisionserträgen konnten 4 T€ vereinnahmt werden, was auf Höhe der Vorjahreserträge liegt.

An Miet- und Pachteinahmen wurden 16 T€ aus der Vermietung von Technikstandorten vereinnahmt.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 1.613 T€, was einem Anstieg von 26,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (1.277 T€).

Auf Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2016 insgesamt 733 T€ (Vorjahr 641 T€). Auch die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur der RheiNet stiegen gegenüber 2015 um 7 T€ auf jetzt 53 T€ an. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 883 T€ gegenüber 765 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen des FTTC-Zugangs für Privatkunden mit 100 T€ deutlich über

dem Vorjahresniveau von 80 T€ (+20 T€). Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 187 T€ (+13 T€), im Wesentlichen aufgrund höherer verrechneter Verwaltungskosten des Gesellschafters (+11 T€).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2016 insgesamt 73 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung im Rahmen des Breitbandausbaus.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2016 aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2016 mit 443 T€ Gewinn ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Entwicklung der **RBG** im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -2.076 T€ zu einem um 93 T€ besseren Ergebnis als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen um 33 T€ höhere Umsatzerlöse - insbesondere aus Badbenutzung und Nebengeschäften – sowie ein um 72 T€ geringerer Materialaufwand – insbesondere bedingt durch einen geringeren Wasser-, Energie- sowie Instandhaltungsbedarf. Den um 102 T€ geringeren sonstigen Aufwendungen standen in Höhe von T€ 92 geringere sonstige Erträge gegenüber. In diesen Positionen war neben den Erfolgsauswirkungen durch den mit der SWR geschlossenen Schuldbeitritt auch die um 62 T€ geringere Konzernumlage ursächlich.

Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der RBG erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die RBG, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die RBG hat im Rahmen des Schuldbeitritts in 2014 eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Aufgrund des Schuldbeitritts hat die RBG Ausgleichsansprüche von 45 T€ vereinnahmt, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Die Aufwendungen aus dem Schuldbeitritt betragen im Berichtsjahr T€ 28.

Mit dem Betrieb von zwei Hallenbädern und einem Freibad wird ein Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürger in Rheine geleistet. In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Situation der Rheiner Bäder GmbH unbefriedigend, da die Deckung der Betriebskosten (vor Kapitalkosten) wie in den meisten öffentlichen Schwimmbädern nicht möglich ist.

Die Erträge aus Badbenutzung stiegen im Berichtsjahr um 4,1 % bzw. 21 T€. Insgesamt gingen die Besucherzahlen um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Rückgang war durch geringere Besucherzahlen im Teilbereich Schulschwimmen verursacht, was sich wegen der Abrechnung nach Nutzungsstunden finanziell nicht auswirkt. Im allgemeinen Badebetrieb lagen die Besucherzahlen um 1,7 % über denen des Vorjahres. Die überproportional gestiegenen Erlöse resultieren aus dem verstärkten Ticketverkauf zum Jahresende im Hinblick auf die Preiserhöhung zum 1. Januar 2017. Höhere Erlöse wurden ebenfalls aus den Nebengeschäften, insbesondere aus dem Absatz an dem Kiosk im Freibad vereinnahmt (+5 T€).

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

| | | |
|------------------|----------------|----------------|
| Hallenbad Rheine | 126.597 | - 4,7 % |
| Hallenbad Mesum | 92.041 | - 9,1 % |
| Freibad Rheine | 51.507 | +16,2% |
| Gesamt | 270.145 | - 2,3 % |

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten im Vorjahr enthaltene höhere sonstige Erträge aus Erstattungen aus dem Schuldbeitritt (-83 T€) gegenläufig. Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge um 60 T€ unter denen des Vorjahres.

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen verringerte sich um 72 T€ gegenüber 2015. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen geringere Aufwendungen für Ersatzteile, Reparaturen sowie Preisrückgänge bei den Energielieferungen.

Der Personalaufwand stieg um 36 T€. Ausschlaggebend waren hier der um eine Person durchschnittlich höhere Personalstand sowie eine Tarifierhöhung von 2,4 % zum 1. Dezember 2015, die sich im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig ausgewirkt hat. Die Abschreibungen lagen mit 144 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich folgende Entwicklungen ergeben: Die Aufwendungen für Verwaltungskosten des Konzerns sind um 62 T€ zurückgegangen. Bei den Rechts- und Beratungskosten hat sich ein Rückgang von 20 T€ eingestellt. Hingegen sind die Aufwendungen für Leasing von Anlagegegenständen um 7 T€ sowie für Aus- und Weiterbildung um 14 T€ gestiegen.

Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -63 T€ um 2 T€ über dem des Vorjahres, im Wesentlichen beeinflusst durch geringere Zinsaufwendungen aus Darlehenszinsen. Zinserträge aus Konzernverrechnungskonten wurden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht mehr vereinnahmt.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem Verlust von 2.076 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2015 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 2.169 T€.

Die **VSR** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 mit -2.158 T€ einen um 299 T€ geringeren Verlust aus als im Vorjahr.

Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den um 269 T€ höheren betrieblichen Erträgen aufgrund der Neueröffnung des Parkhauses Emsgalerie im September 2016. Zusätzlich verringerte sich der betriebliche Aufwand um 49 T€. Hier insbesondere im Bereich Parkraumbewirtschaftung durch geringeren Sanierungsaufwand für die Tiefgarage Thie. Gegenläufig wirkten die erstmalig angefallenen Mietzahlungen für das neue Parkhaus Emsgalerie und eine höhere Konzernumlage. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3 T€ beeinflusst durch geringere Zinsbelastungen.

Die Umsatzerlöse aus dem ÖPNV fielen mit insgesamt 3.139 T€ um 47 T€ geringer aus als im Vorjahr, welches im Wesentlichen auf deutlich geringere Ausgleichszahlungen für die Schulwegjahreskarten

(-114 T€) und geringere Zuschüsse für die Ausbildungsverkehre (§ 11 a ÖPNVG) (-84 T€) zurückzuführen ist. Gegenläufig stiegen unter anderem die Umsatzerlöse aus ABO-Karten (+151 T€) und es ergab sich ein Nachtrag bei den Zuschusszahlungen für SGB IX Mittel aus 2015 (+45 T€).

Die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung bewegen sich mit 1.950 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+323 T€). Wesentliche Umsatztreiber waren die Erlöse aus Kurzparker Tickets (+ 280 T€) aufgrund des neuen Parkhauses Emsgalerie (+246 T€), gestiegene Einnahmen in den bestehenden Parkhäusern begründet durch längere Parkzeiten (+67 T€) und gegenläufig geringere Einnahmen im Parkhaus am Bahnhof (-32 T€). Die Einnahmen aus Dauerparkverträgen lagen mit 373 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (- 6 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 282 T€ unter denen des Vorjahres und betragen 342 T€. Der Rückgang resultiert durch die Umgliederungen der sonstigen Erlöse aus Nebengeschäften in die Umsatzerlöse durch das BilRUG.

Mit 3.180.200 Fahrgästen (nichtfinanzielle Leistungsindikator) in 2016 wurden insgesamt 5,7 % mehr Passagiere befördert als im Vorjahr. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus einer erhöhten Zahl von ABO-Kunden aufgrund der Einführung des Sozialtickets zum März 2016. Weiterhin ist festzuhalten, dass die Tarifgemeinschaft Münsterland die Beförderungstarife im Berichtsjahr erhöht hat.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung hat sich die Anzahl der Stellplätze von 2.019 um 464 auf 2.483 Stellplätze (nichtfinanzielle Leistungsindikator) durch das neue Parkhaus Emsgalerie erhöht.

Die betrieblichen Aufwendungen der VSR lagen mit 7.447 T€ um 26 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.251 T€ werden maßgeblich durch die bezogenen Leistungen von 5.040 T€ bestimmt. Für Fahrdienstleistungen des Linienverkehrs und des Schülerspezialverkehrs ergaben sich um 79 T€ höhere Aufwendungen. Hier wirkte sich die Anhebung des Stundenverrechnungssatzes aufwandserhöhend und die rückläufigen Sonderfahrten aufwandsmindernd aus. Die im Jahresvergleich geringeren Sanierungsaufwendungen (insbesondere für die Tiefgarage Thie) konnten die Mehraufwendungen für die erstmalig zu entrichtende Pacht für das Parkhaus Emsgalerie mehr als ausgleichen, was im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zu geringeren Aufwendungen von 112 T€ führte.

Die Personalaufwendungen lagen mit 577 T€ in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr haben sich die Tariferhöhungen zum 1. Dezember 2015 von 2,4 % erstmals ganzjährig ausgewirkt. Auch der leicht geringe durchschnittliche Personalbestand war ursächlich dafür, dass sich die Effekte weitestgehend ausgeglichen haben.

Die Abschreibungen betragen 260 T€ und lagen damit aufgrund der Investitionstätigkeit um 26 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.285 T€ um 48 T€ niedriger als im Vorjahr. Im Bereich ÖPNV sinkt er um 74 T€ im Wesentlichen durch geringeren Aufwand bei den Drucksachen, Beratungskosten und Entschädigungen. Im gemeinsamen Bereich gab es einen gegenläufigen Effekt durch einen höheren Aufwand aus dem Schulbeitritt mit der SWR in Höhe von 9 T€. Die Konzernumlage erhöhte sich über alle Bereiche um 17 T€.

Das Finanzergebnis liegt mit -142 T€ um 3 T€ unter dem des Vorjahres. Den rückläufigen Zinserträgen aus Konzernverrechnungen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus standen geringere Aufwendungen aus Darlehenszinsen gegenüber.

Die sonstigen Steuern betragen 74 T€ und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im ÖPNV beträgt im Geschäftsjahr 2016 -1.429 T€ und liegt damit um 46 T€ über dem Vorjahresausweis.

Der Verlust der Sparte Parkraumbewirtschaftung beträgt -729 T€ und ist damit um 345 T€ geringer als in 2015.

Mit Schreiben vom 15.04.2016 an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Europäische Kommission- Generaldirektion Wettbewerb- mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, anhand einer Stichprobe zu prüfen, ob die im Bereich Verwaltung von Parkplätzen gewährten Einzelbeihilfen in den Jahren 2013 und 2014 im Einklang mit dem DAWI-Beschluss 2012/21/EU standen. Für diese Stichprobe wurde u.a. die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH ausgewählt. Die Stadt Rheine hat daraufhin eine Stellungnahme abgegeben und die geforderten Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Kommission hat mit Schreiben vom 28. Oktober 2016 der Stadt Rheine aufgegeben, die bestehende Betrauung der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) mit der Bewirtschaftung von Parkraum um einen Rückforderungsmechanismus zu ergänzen. Im Antwortschreiben der Bundesregierung wurde der Kommission die Absicht mitgeteilt, dies bis Ende März 2017 zu erledigen, sofern es zu keinen Verzögerungen im Abstimmungsprozess kommt. Eine Formulierung für einen Rückforderungsmechanismus wurde erarbeitet, die die Anforderungen des EU-Beihilfenrechts mit denen des steuerlichen Querverbands in Einklang bringen soll. Diese Abstimmung dauert derzeit noch an.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem Verlust von 2.158 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Somit hat sich der Verlust um 299 T€ gegenüber 2015 verringert.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 6,8 Mio. € in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

| Mio. € | Konzern | |
|--|------------|-------------|
| | 2016 | 2015 |
| Stadtwerke Rheine GmbH | 0,0 | 0,0 |
| Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH | 6,2 | 17,5 |
| Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH | 0,5 | 1,2 |
| Rheiner Bäder GmbH | 0,0 | 0,0 |
| RheiNet GmbH | 0,1 | 0,4 |
| Summe Konzern | 6,8 | 19,1 |

In der Energieversorgung wurde in den weiteren Ausbau der Versorgungsnetze zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten investiert. Von den 1,1 Mio. € Investitionen in Sachanlagen der Stromversorgung entfallen 0,4 Mio. € auf das an Westnetz GmbH verpachtete Konzessionsgebiet der Gemeinde Neuenkirchen. In der Wasserversorgung lag der Schwerpunkt in der Errichtung des Hochbehälters am Arnoldweg und in Hausanschlüssen. In der Sparte Telekommunikation wurde weiterhin in den Ausbau des LWL- und Kupfernetzes investiert. Im Gemeinsamen Bereich wurde in die IT-Infrastruktur, Software sowie in die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie die Datenübertragungstechnik/Telefonie investiert.

Investitionsschwerpunkte der Verkehrsgesellschaft waren insbesondere im Bereich ÖPNV die Modernisierung diverser Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet (62 T€) und die Videoausstattung der Busse (16 T€). Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung wurde das neue Parkhaus Emsgalerie mit Kassen- und Schrankenanlagen etc. ausgestattet (229 T€), die Sprechstellen in der Tiefgarage Stadthalle, Parkhaus Zentrum und Parkplatz Klostersgarten digitalisiert (11 T€) und zusätzliche Parkscheinautomaten installiert (15 T€).

Für die Investitionen in die Lichtsignalanlagen hat das Land NRW Kapitalzuschüsse in Höhe von 144 T€ gewährt.

Finanzanlagen

Die Beteiligung der EWR an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wurden bereits in den Vorjahren gezeichnet. In 2016 wurden auf Anforderung weitere 1,3 Mio. € in das Kapitalkonto der TEE eingezahlt. Daneben wurden weitere 0,2 Mio. € in das Kapitalkonto bei der TOW geleistet. In den Beteiligungen an der TOW und der TEE setzt

die EWR in Kooperation mit anderen Stadtwerken ihren Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter fort.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 182 auf dem Niveau des Vorjahres.

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 2,4 Mio. € auf 93,8 Mio. €.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 27,3 %. Nach 28,3 % zum letzten Bilanzstichtag. Bei einem nahezu unveränderten Eigenkapital ist diese Entwicklung der höheren Bilanzsumme geschuldet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes im Energiemarkt sowie von notwendigen Rückstellungsdotierungen für Beschaffungsrisiken erzielt werden.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei 3,3 %, trotz der im vorangegangenen Absatz beschriebenen negativen Einflüsse. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des Geschäftsjahres 2016 als weiterhin sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei fünf Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 52,0 %.

Risikobericht

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der **EWR** unterliegen insbesondere Marktrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den

Gasabsatz. Die EWR begegnet diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung wird den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement begegnet.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug wird mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte reduziert. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandels-gesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strom- und Gasbeschaffung abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2015 eine Aktualisierung des Risikohandbuchs der Energiebeschaffung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden auf Basis der im Vorjahr durchgeführten Ausschreibungen von Gasbezugsverträgen Verlängerungen der Verträge bis 2020 vorgenommen. Die EWR hat hier die Möglichkeiten des Marktes genutzt und die Mengenrisiken aus Temperaturschwankungen weitestgehend ausgeschlossen. Preisrisiken der Gasbeschaffung begegnet die EWR gemäß des verabschiedeten Risikohandbuchs der Energiebeschaffung. Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Seit April 2015 wird das Kraftwerk zentral an den Regelenergiemärkten eingesetzt. Der Strombezugsvertrag der EWR wurde aufgelöst. Die EWR ist zudem am Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt, die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 2013. Die für die EWR vom Kraftwerk Lünen erzeugten Strommengen wurden wie in der Vergangenheit auch in 2016 in das Vertriebsportfolio der EWR aufgenommen. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Gronau-Epe gebildet. Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2016 mittelbar über die Beteiligung an der TEE und der TOW der Ausbau der Stromerzeugung aus Solar- und Onshore- Windkraftanlagen fortgesetzt. Durch diese gemäß des Erneuerbaren Energien -Gesetz gesicherten Einspeiserträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreibt die EWR technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken wird mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze begegnet. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsma-

nagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird. In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet. Betrieblich wird die EWR durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR gestärkt. Weitere kaufmännische Betriebsführungen werden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen trägt unverändert zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

- **Finanzielle Risiken**

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Auch im Vertrieb haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet. Zur Abwicklung der Strom- und Gasbeschaffung hat sich die EWR an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt. Zur Vorsorge für schwebende Umsatzsteuerverfahren haben die Gesellschafter eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die in 2014 eingezahlt worden ist. Die Beteiligung wurde in 2015 abgewertet. Eine abschließende Entscheidung im Verfahren steht noch aus.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung. Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde. Darin werden sowohl der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung aus regenerativen Energien und Energiedienstleistungen wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau der Geschäftsfeldes Stromerzeugung, Telekommunikation sowie der Aufbau von Kooperationen zur Kostensenkung werden weiter Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird turnusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft. Zur Verbesserung der Integration der neuen Mitbürger Rheines in den Bäderbetrieb wurden personelle Maßnahmen ergriffen.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgastransporten und aus der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Ausblick sowie Chancen der zukünftigen Entwicklung

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll auch in 2017 durch das Angebot neuer Produkte, insbesondere Energielieferprodukte mit Preisgarantien und Contracting von Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung weiter gefestigt werden. Kundenbindung für den Kundenstamm der EWR in Rheine soll durch die weiter transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der erfolgte Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge bis Ende 2020 schafft dazu gute Voraussetzungen. Der Vertrieb im regionalen Umfeld von Rheine durch Direktvertrieb wird weiter fortgesetzt, um den Kundenstamm weiter auszubauen. Die Digitalisierung von Vertriebs- und Serviceprozessen für die Kunden der EWR wird mit dem Aufbau eines Kundenportals verbessert werden.

Insgesamt wird der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und des –vertriebs eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements weiterhin konsequent einzuhalten. Auch einem stringenten Forderungswesen kommt zur Sicherung der Erträge eine zunehmend größere Bedeutung zu.

Im Bereich des Netzbetriebs steht die Erneuerung von Netzstrecken im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2017.

Außerdem ist für das Stromnetz die Kostendatendarlegung zur Neubestimmung der Erlösobergrenzen für die nächste Regulierungsperiode vorzubereiten.

In der Trinkwasserversorgung steht das Thema Sicherung der Grundwasserqualität weiter im Mittelpunkt. Im Bereich des Energiedatenmanagements und des Zählerwesens liegt der Schwerpunkt auf der Festigung der Betriebsprozesse und der Vorbereitung auf den vom Gesetzgeber vorgegebenen Rollout der intelligenten Zähler.

Die Chancen für die RheiNet liegen auch für die Zukunft in der Betätigung in einem weiter wachsenden Markt. So erwarten wir weitere Zuwachsraten in allen Marktsegmenten der Geschäftskunden, allerdings bei niedrigeren Preisen. Insbesondere die Vermietung von Leitungen an Provider und die Vermietung höherer Bandbreiten in der Datenübertragung versprechen weiterhin Ertragschancen. Daneben werden weitere Impulse aus der geplanten IP-Netzkopplung mit der EWE Tel und der Versatel erwartet.

Im Segment der Privatkunden werden durch den Ausbau des Breitbandnetzes und die Kooperation mit EWE Tel wachsende Erträge für die RheiNet erwirtschaftet. Die bisher erreichten Anschlussquoten der vier Ausbauphasen bestätigen die Markterwartungen.

In der Parkraumbewirtschaftung zeichnet sich im 1. Quartal keine wesentliche Umsatzabweichung zu den Wirtschaftsplanannahmen ab. Trotz Schließung der Tiefgarage Rathaus erreicht der Umsatz aufgrund des hohen Parkdrucks in der Innenstadt das geplante Niveau. Ab dem 01.03.2017 wurden die Parkpreise beim Parkplatz Klostergarten nach Beschluss der Eigentümerversammlung in der ersten Stunde von 1,00 € auf 1,50 € angehoben. Daraus ergibt sich voraussichtlich eine Umsatzsteigerung von 80 T€, die vorerst ergebnisneutral ist, da unterstellt wird, dass der Mietaufwand in gleicher Höhe steigt. Für 2017 wird mit einem Anstieg der Einstellvorgänge aufgrund des erstmals ganzjährigen Betriebs des Parkhauses Emsgalerie geplant.

Im Bereich ÖPNV ergibt sich ein höherer Umsatz durch Ausgleichszahlungen aus dem Verkehrsverbund VGM (+300 T€). Bei der Einführung des Westfalentarifs wird es voraussichtlich zu einer Streichung der 10er und 30er Tickets kommen, wobei eine Auswirkung auf das Fahrgastverhalten noch nicht abzusehen ist. Insgesamt wurde in 2017 mit 2,5 % höheren Fahrgastzahlen geplant, aufgrund der Einführung des neuen Sozialtickets.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll im Jahr 2017 weiter konkretisiert werden. Eine Bedarfsanalyse der Stadt Rheine liegt vor und ist Grundlage einer Detailplanung zur Umsetzung des neuen Bäderkonzepts. Die notwendigen Machbarkeitsstudien für verschiedene Alternativen werden derzeit erstellt.

Für die Jahre 2017 und 2018 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2016.

Rheine, den 20. April 2017

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

**Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

KONZERNBILANZ ³
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2016

| AKTIVSEITE | Anhang | 31.12.2016 T€ | Vorjahr T€ |
|--|--------|------------------|---------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 1.513 | 1.441 |
| Sachanlagen | 1 | 52.146 | 53.775 |
| Finanzanlagen | 1 | 9.654 | 8.300 |
| | | 63.313 | 63.516 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | 2 | 1.038 | 1.660 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3 | 16.254 | 14.832 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 4 | 13.071 | 11.261 |
| | | 93.676 | 91.269 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 157 | 169 |
| | | 93.833 | 91.438 |
| PASSIVSEITE | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 5 | 7.500 | 7.500 |
| Kapitalrücklage | 6 | 3.282 | 3.282 |
| Gewinnrücklagen | 7 | 14.219 | 14.219 |
| Jahresüberschuss | | 613 | 636 |
| | | 25.614 | 25.637 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 8 | 1.183 | 1.647 |
| Rückstellungen | 9 | 42.242 | 39.645 |
| Verbindlichkeiten | 10 | 24.719 | 24.407 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 75 | 102 |
| | | 93.833 | 91.438 |

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

| | Anhang | 01.01.2016 bis 31.12.2016 T€ | Vorjahr T€ |
|--|--------|---------------------------------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 11 | 127.970 | 126.954 |
| Strom- und Energiesteuer | 11 | - 8.802 | - 8.692 |
| Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) | 11 | 119.168 | 118.262 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 410 | 779 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 12 | 5.381 | 9.998 |
| | | 124.959 | 129.039 |
| Materialaufwand | 13 | - 93.129 | - 96.254 |
| Personalaufwand | 14 | - 12.401 | - 12.720 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 15 | - 5.616 | - 5.023 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 16 | - 9.222 | - 9.245 |
| Betriebsergebnis | | 4.591 | 5.797 |
| Finanzergebnis | 17 | - 757 | - 2.711 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 18 | - 2.985 | - 2.231 |
| Ergebnis nach Steuern | | 849 | 855 |
| Sonstige Steuern | | - 236 | - 219 |
| Jahresüberschuss | | + 613 | + 636 |

BILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2016

| AKTIVSEITE | Anhang | 31.12.2016 T€ | Vorjahr T€ |
|--|--------|------------------|---------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 | 33 | 2 |
| Sachanlagen | 1 | 5 | 9 |
| Finanzanlagen | 1 | 37.798 | 37.936 |
| | | 37.836 | 37.947 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3 | 1.310 | 1.865 |
| Wertpapiere | | 2 | 26 |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 4 | 10.197 | 7.431 |
| | | 11.509 | 9.322 |
| | | 49.345 | 47.269 |
| PASSIVSEITE | | | |
| | Anhang | 31.12.2016 T€ | Vorjahr T€ |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 5 | 7.500 | 7.500 |
| Kapitalrücklage | 6 | 3.282 | 3.282 |
| Gewinnrücklagen | 7 | 1.869 | 1.869 |
| Jahresüberschuss | | 613 | 636 |
| | | 13.264 | 13.287 |
| Rückstellungen | 9 | 21.332 | 20.228 |
| Verbindlichkeiten | 10 | 14.749 | 13.754 |
| | | 49.345 | 47.269 |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

| | Anhang | 01.01.2016 bis 31.12.2016 T€ | Vorjahr T€ |
|--|--------|---------------------------------------|---------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 12 | 5.007 | 5.599 |
| Personalaufwand | 14 | - 781 | - 1.659 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 15 | - 4 | - 5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 16 | - 788 | - 918 |
| Betriebsergebnis | | 3.434 | 3.017 |
| Finanzergebnis | 17 | + 164 | - 151 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 18 | - 2.985 | - 2.230 |
| Ergebnis nach Steuern | | + 613 | + 636 |
| Jahresüberschuss | | + 613 | + 636 |

KONZERNANHANG 2016 UND ANHANG 2016 DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Stadtwerke Rheine GmbH hat ihren Sitz in Rheine und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Steinfurt unter der Register-Nr. HR B 3845.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

| | Nominalkapital € | Beteiligung % |
|--|---------------------|------------------|
| Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR) | 15.000.000 | 100 |
| Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) | 30.000 | 100 |
| Rheiner Bäder GmbH (RBG) | 150.000 | 100 |
| RheiNet GmbH (RN) | 30.000 | 100 |

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Auf die Zwischengewinneliminierung wurde aufgrund § 304 Abs. 2 verzichtet, da die Behandlung der Zwischengewinne für die Vermittlung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Zuschüsse werden bei Zugang von den Anschaffungskosten abgesetzt. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten (Lohn-, Fertigungs-, Material-, und Verwaltungskosten) einbezogen. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

In den Finanzanlagen werden die Anteile sowie die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen (nur im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem geringeren beizulegenden Wert angesetzt. Die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB. bewertet. Sie werden zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und für gewährte Energierabatte wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,01 % p.a und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,50 % p.a. zu Grunde gelegt. Für die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen wurde ein Rechnungszinsfuß von 2,14 % p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 0,00 % p.a zu Grunde gelegt. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB aus der Verwendung des Durchschnittszinssatzes der letzten 10 Jahre (statt 7 Jahre) beträgt T€ 2.655.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

| | Konzern | |
|---------------------------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 336 | 1.623 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 702 | 37 |
| | 1.038 | 1.660 |

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | SWR | | Konzern | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 42 | 35 | 12.477 | 10.452 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 8 | 323 | - | - |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2 | 2 | 414 | 676 |
| Forderungen gegen Gesellschafter | 0 | 38 | 629 | 628 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1.258 | 1.467 | 2.735 | 3.076 |
| | 1.310 | 1.865 | 16.254 | 14.832 |

Die Konzernforderungen gegen Gesellschafter betreffen im Berichtsjahr ausschließlich (Vorjahr 462 T€) Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren zudem mit 127 T€ Forderungen aus Konzessionsabgabe und mit 39 T€ Gewerbesteuererstattungsansprüche enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter des Vorjahres betreffen ausschließlich Gewerbesteuererstattungen (sonstige Vermögensgegenstände).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr sonstige Forderungen.

Die Konzernforderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 350 T€ (Vorjahr 431 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 63 T€ (Vorjahr 244 T€) sonstige Forderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände des Konzerns von 34 T€ (Vorjahr 494 T€) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

| | SWR | | Konzern | |
|-------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Kassenbestand | - | - | 59 | 28 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 10.197 | 7.431 | 13.012 | 11.233 |
| | 10.197 | 7.431 | 13.071 | 11.261 |

5. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

6. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

7. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag unverändert 1.869 T€ bzw. beim Konzern unverändert 14.219 T€.

8. Empfangene Ertragszuschüsse

| | Konzern | |
|--------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Anfangsstand | 1.647 | 2.194 |
| Entnahme | 464 | 547 |
| Endstand | 1.183 | 1.647 |

9. Rückstellungen

| | SWR | | Konzern | |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Rückstellungen f. Pensionen | 20.011 | 19.342 | 18.830 | 18.162 |
| Steuerrückstellungen | 1.272 | 720 | 1.272 | 720 |
| Sonstige Rückstellungen | 49 | 166 | 22.140 | 20.763 |
| | 21.332 | 20.228 | 42.242 | 39.645 |

Für mittelbare Versorgungsverpflichtungen aufgrund der Mitgliedschaft in der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe wurden Rückstellungen gebildet.

Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.183 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen im SWR-Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beschaffungs- und energiewirtschaftliche Risiken (20.076 T€) sowie Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich.

10. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

| | Gesamtbetrag 2016 T€ | Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | Restlaufzeit über 1 Jahr T€ | Restlaufzeit davon über 5 Jahre T€ |
|---|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 30 | 30 | - | - |
| Vorjahr | 42 | 42 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen | 4.383 | 4.383 | - | - |
| Vorjahr | 3.751 | 3.751 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern | 7.892 | 366 | 7.526 | 6.134 |
| Vorjahr | 8.257 | 366 | 7.891 | 6.482 |
| Sonstige Verbindlich- keiten | 2.444 | 2.444 | - | - |
| Vorjahr | 1.703 | 1.703 | - | - |
| (davon aus Steuern) | (2.418) | (2.418) | - | - |
| Vorjahr | (1.695) | (1.695) | - | - |
| Gesamt | 14.749 | 7.223 | 7.526 | 6.134 |
| Vorjahr | 13.753 | 5.862 | 7.891 | 6.482 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen – wie im Vorjahr – ausschließlich Gesellschafterdarlehen (7.892 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

| Verbindlichkeiten aus... | Insgesamt | |
|----------------------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Lieferungen und Leistungen | -541 | - 1.792 |
| Unternehmensverträgen | -785 | + 4.624 |
| Geldtransfer | +20.948 | + 740 |
| Sonstiges | -15.239 | + 179 |
| | +4.383 | + 3.751 |

Konzern

| | Gesamtbetrag 2016 T€ | Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | Restlaufzeit über 1 Jahr T€ | Restlaufzeit davon über 5 Jahre T€ |
|---|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.067 | 1.023 | 1.044 | 404 |
| Vorjahr | 2.247 | 190 | 2.057 | 639 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.801 | 4.801 | - | - |
| Vorjahr | 5.541 | 5.541 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 7.892 | 366 | 7.526 | 6.134 |
| Vorjahr | 8.257 | 366 | 7.891 | 6.482 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 68 | 68 | - | - |
| Vorjahr | - | - | - | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 9.891 | 9.891 | - | - |
| Vorjahr | 8.362 | 8.362 | - | - |
| (davon aus Steuern) | (3.958) | (3.958) | - | - |
| Vorjahr | (2.604) | (2.604) | - | - |
| Gesamt | 24.719 | 16.149 | 8.570 | 6.538 |
| Vorjahr | 24.407 | 14.459 | 9.948 | 7.121 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen – wie im Vorjahr – ausschließlich Gesellschafterdarlehen (7.892 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen ausschließlich den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die EWR hat in 2012 125.000 Stück Co2-Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten von 2.290 T€ erworben, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Zum 31.12.2016 werden noch 25.000 Co2-Emissionszertifikate mit Anschaffungskosten i.H. von T€ 458 ausgewiesen. Die Co2-Emissionszertifikate bilden gemeinsam mit einem Strombezugsvertrag, der für die Jahre 2013 bis 2017 abgeschlossen wurde, eine Bewertungseinheit. Der Strombezugsvertrag ist unter anderem mit einer Indizierung über Co2-Emissionszertifikate verbunden. Das schwebende Beschaffungsgeschäft wird mit den physisch zu erfüllenden bereitzustellenden Zertifikaten abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge der Veränderung des Preises. Die Höhe des Risikos, das mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert wird, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des schwebenden Bezugsgeschäfts 2017. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus den Kraftwerksscheiben im Kraftwerk Lünen schloss die EWR Rohwarenswhaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 10.647 t mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zum 31.12.2018. Der Marktwert der SWAPs auf die Kohlenotierungen beträgt zum 31.12.2016 160 T€ zugunsten der EWR. Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o.g. Zeitraum gesichert. Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Zertifikate bzw. der Kohle. Alle Preisrisiken werden in vollem Umfang abgesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Im Bereich der Strom- und Gasversorgung hat die EWR von der sogenannten Portfolio-Bilanzierung gemäß IDW RS ÖFA 3 Gebrauch gemacht. In den Portfolios sind die bestehenden Strom- und Gaslieferungsverträge mit Kunden mit dem zugehörigen Sicherungsgeschäft zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 2,1 Mio. € mit einem Marktwert zum 31.12.2016 von 1 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung der Errichtung von Photovoltaikanlagen hat die EWR im Geschäftsjahr 2011 einen Cap auf einen Zinssatz

von 5,0 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 1,3 Mio. €. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2016 1 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt. Die bilanzielle Behandlung aller Finanzinstrumente erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Grund gesetzlicher Änderungen durch die Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zum 1. Januar 2016 wurden im Vergleich zum bisherigen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2016 einzelne Umgliederungen zwischen den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen sowie dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen. Da die Vorjahreswerte nicht angepasst wurden, ist eine direkte Vergleichbarkeit bei diesen Posten nicht gegeben.

11. Umsatzerlöse

| | Konzern | |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Strom | 68.612 | 67.056 |
| Erdgas | 30.899 | 34.191 |
| Wasser | 9.632 | 9.429 |
| Wärme | 238 | 222 |
| Datenübertragung | 873 | 782 |
| Ertragszuschüsse | 464 | 547 |
| Sonstige Umsatzerlöse EWR | 2.737 | 938 |
| Linienverkehr | 2.815 | 2.841 |
| Schülerverkehr | 251 | 242 |
| Parkraumbewirtschaftung | 1.718 | 1.444 |
| Sonstige Umsatzerlöse VSR | 291 | 0 |
| Bäder | 534 | 513 |
| Sonstige Umsatzerlöse Bäder | 65 | 57 |
| Sonstige Umsatzerlöse SWR | 39 | 0 |
| Konzernumsatz | 119.168 | 118.262 |

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Bei einer vorzeitigen Anwendung der Vorschriften des BilRUG bereits im Geschäftsjahr 2015 ergäben sich im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 120.545. Diese Differenz in Höhe von T€ 2.283 zum ausgewiesenen Vorjahreswert resultiert aus Umgliederungen von sonstigen Erlösen aus Nebengeschäften aus den sonstigen betrieblichen Erträgen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns enthalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei einer vorzeitigen Anwendung der Vorschriften des BilRUG bereits im Geschäftsjahr 2015 ergäben sich im Geschäftsjahr 2015 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 7.715. Diese Differenz in Höhe von T€ 2.283 zum ausgewiesenen Vorjahreswert resultiert aus Umgliederungen von sonstigen Erlösen aus Nebengeschäften in die Umsatzerlöse.

13. Materialaufwand

| | Konzern | |
|---|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 85.166 | 89.017 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 7.963 | 7.237 |
| | 93.129 | 96.254 |

Bei einer vorzeitigen Anwendung der Vorschriften des BilRUG bereits im Geschäftsjahr 2015 ergäben sich im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen für bezogene Leistungen von T€ 7.375. Diese Differenz in Höhe von T€ 138 zum ausgewiesenen Vorjahreswert resultieren aus Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

14. Personalaufwand

| | SWR | | Konzern | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Löhne und Gehälter | 249 | 342 | 9.536 | 9.103 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 532 | 1.317 | 2.865 | 3.617 |
| (davon für Altersversorgung) | (491) | (1.278) | (1.143) | (1.926) |
| | 781 | 1.659 | 12.401 | 12.720 |

| Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt) | SWR | | Konzern | |
|--|------|------|---------|------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Angestellte | 5 | 5 | 113 | 114 |
| Lohnempfänger | 0 | 0 | 69 | 68 |
| | 5 | 5 | 182 | 182 |

15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 343 T€ enthalten.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei einer vorzeitigen Anwendung der Vorschriften des BilRUG bereits im Geschäftsjahr 2015 ergäben sich im Geschäftsjahr 2015 sonstige betriebliche Aufwendungen von

T€ 9.107. Diese Differenz in Höhe von T€ 138 zum ausgewiesenen Vorjahreswert resultieren aus Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

17. Finanzergebnis

| | SWR | | Konzern | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | 2016 T€ | 2015 T€ | 2016 T€ | 2015 T€ |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 4.899 | 4.921 | - | - |
| Erträge aus Beteiligungen | 16 | 13 | 356 | 442 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 139 | 146 | 1 | 2 |
| (davon von verbundenen Unternehmen) | (139) | (145) | (-) | (-) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 46 | 7 | 79 | 27 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | - 4 | - | - 11 | - 2.305 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen | - 4.234 | - 4.626 | - | - |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 698 | - 612 | - 1.182 | - 877 |
| (davon an verbundene Unternehmen) | (-) | (- 15) | (-) | (-) |
| | + 164 | - 151 | - 757 | - 2.711 |

Die Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 623 T€ (i. Vj. 421 T€) und werden bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit 1.113 T€ die voraussichtliche Gewerbesteuer und mit 1.148 T€ die voraussichtliche Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr. Daneben werden periodenfremde Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuernachzahlungen – unter anderem aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung - von (724 T€) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestehen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, im Sachanlagevermögen, im Finanzanlagevermögen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Von dem Wahlrecht des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1.S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern verzichtet. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30,875 %.

19. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds definiert sich unverändert aus der Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr auf Konzernebene ein Mittelzufluss von 8.348 T€ nach 4.327 T€ im Vorjahr. Dieser Mittelzufluss reichte aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 6.210 T€ sowie der Finanzierungstätigkeit von 328 T€ vollständig zu kompensieren. Fremdmittelaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht notwendig. Der

Finanzmittelfonds, bestehend aus den flüssigen Mitteln, erhöhte sich um 1.810 T€ auf 13.071 T€.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Darlehenszinsen von 407 T€ (Vorjahr: 427 T€) gezahlt. An Ertragsteuerzahlungen fielen 2.356 T€ an.

20. Angaben zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital, bestehend aus den Gewinnrücklagen und dem Jahresüberschuss der SWR, unterliegt keinen gesellschaftsvertraglichen oder gesetzlichen Ausschüttungssperren.

21. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen für den Konzern finanzielle Verpflichtungen von 965 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 2.844 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2016.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG eine Darlehenszusage gegenüber der TGH in Höhe von 1.028 T€ abgegeben. Zum Bilanzstichtag waren 643 € des Darlehens an die TGH ausgezahlt. Es besteht damit eine Restzusage von 385 €.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1 Mio. € / Jahr. Aus der Beistellung von CO₂-Emissionszertifikaten ergeben sich Bezugsverpflichtungen in Höhe von 343 T€ für die Jahre 2017 und 2019.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,1 Mio. € /Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2017 bis 2020 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 12,6 Mio. €.

Aus bereits für die Jahre 2017 bis 2020 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 18,1 Mio. €.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 860 T€ an der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gezeichnet. Es bestehen zum 31.12.2016 Einlageverpflichtungen von 200 T€, die bisher nicht eingefordert wurden. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aufgrund von Entnahmen in Höhe von 350 T€.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 550 T€ an der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG. Es bestehen zum 31.12.2016 Verpflichtungen aufgrund von Entnahmen in Höhe von 110 T€.

Die Kommanditanteile der EWR an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierungen an die finanzierenden Banken verpfändet worden.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage (38 T€) zu leisten.

3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

| | Beteiligungsgesellschaften | Anteil am Kapital | Eigen- kapital | Ergebnis vor vertraglicher Abführung/ Jahresergebnis |
|----|--|-------------------------|-------------------|---|
| | | % | T€ | T€ |
| | Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH | 100 | 43.434 | + 4.899 |
| * | Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH | 100 | 804 | - 2.158 |
| * | Rheiner Bäder GmbH | 100 | 3.127 | - 2.076 |
| ** | RheiNet GmbH | 100 | 36 | + 443 |
| ** | Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG | 33 | 778 | + 53 |
| ** | Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG | 20 | 1.094 | + 4.141 |

* Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.

** Beteiligung über die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Auf die Konsolidierung der Beteiligung an der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (33,3 %) als assoziiertes Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhielt für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 130 T€, für andere Bestätigungsleistungen 35 T€, für Steuerberatungsleistungen 19 T€ und für sonstige Leistungen 52 T€.
5. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 2,7 Mio. EUR eingegangen worden. Im Rahmen des Gasportfoliomanagements ist eine Patronatserklärung zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw in Höhe von 3,0 Mio. EUR zugunsten der wingas ausgestellt worden. Eine Bürgschaft zur Absicherung von EFET-Verträgen der ehw wurde in Höhe von 3,0 Mio. EUR gegenüber der STEAG GmbH abgegeben. Weitergehende Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der EWR abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

6. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt. Die Bürgschaften wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio € ausgestellt.
7. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde im Rahmen des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben eine Bankbürgschaft der Stadtsparkasse Rheine zugunsten der EWR gegenüber dem Landkreis Börde für die Absicherung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 90.000 EUR ausgestellt
8. Die EWR hat gegenüber der Deutsche Kreditbank AG eine Bürgschaft von 375.000 € zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (WPH) zur Absicherung der durch die WPH anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPH ist die EWR mit einem Gesellschaftsanteil von 33,3 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine abgeschlossene Innenverhältniserklärung durch die übrigen Gesellschafter der WPH zu 66,6 % rückverbürgt. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
9. Die EWR hat im Rahmen einer Innenverhältniserklärung eine Rückbürgschaft gegenüber der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH bis zu einem Betrag von 200.000 € abgegeben. Mit der Rückbürgschaft wird eine Bürgschaft der Stadtwerke Georgsmarienhütte zugunsten der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gegenüber der BW Bank zu 20 % abgedeckt, was dem Gesellschaftsanteil der EWR an der WPG entspricht. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
10. Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und gewährten Sicherheiten wird entsprechend der Bonität der Berechtigten derzeit nicht gerechnet.
11. Die EWR hat im Jahr 2015 eine Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 5,0 Mio. EUR gezeichnet. Aus ausstehenden Einlagen zum 31.12.2016 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 2.601 T€.

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2016 von der SWR insgesamt 52 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 51 T€; die für diesen Kreis gebildeten Pensions- bzw. Beihilferückstellungen betragen 376 T€ bzw. 17 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2016 der SWR an die Gesellschafterin Stadt Rheine auszuschütten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Jahresüberschuss 2016 der Stadtwerke Rheine GmbH von T€ 613 vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten.

Nachtragsbericht

Die EWR hat im ersten Quartal 2017 eine Erklärung zum Beitritt als Gesellschafter zur Trianel Windkraftwerke Borkum II GmbH & Co. KG abgegeben. Diese wird im Jahr 2017 zu Einlageverpflichtungen, Gewährung von Gesellschafterdarlehen und Gestellung von Garantien in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. EUR führen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft oder des Konzerns haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 22. April 2017

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

| | | |
|--------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| Antonio Berardis | Ratsmitglied | Rentner |
| Karl-Heinz Brauer | Ratsmitglied/stv. Vorsitzender | Gewerkschaftssekretär a. D. |
| Manfred Brinkmann | Sachkundiger Bürger, Vorsitzender | Sparkassenbetriebswirt a. D. |
| Jürgen Feistmann | Sachkundiger Bürger | Bankkaufmann |
| Stefan Gude | Ratsmitglied | Pressereferent |
| Alfred Holtel | Ratsmitglied | Verwaltungsangestellter i.R. |
| Paul Jansen | Ratsmitglied | Kommunalbeamter |
| Georg Jobst | Arbeitnehmersvertreter | Techn. Angestellter |
| Dennis Kahle | Ratsmitglied | Projektassistent |
| Christian Kaisal | Ratsmitglied | Dipl. Bankbetriebswirt |
| Bernhard Kleene | Ratsmitglied | Sozialversicherungsfachangest. |
| Dr. Peter Lüttmann | Bürgermeister | Bürgermeister |
| Siegfried Mau | Ratsmitglied | Angestellter |
| Birgit Nölle | Arbeitnehmersvertreterin | Kaufm. Angestellte |
| Rainer Ortel | Ratsmitglied | Lehrer |
| Heribert Röder | Ratsmitglied | Kraftfahrer |
| Ulrike Stockel | Ratsmitglied | Dipl. Sozialarbeiterin |
| Bernhard Werning | Arbeitnehmersvertreter | Kaufm. Angestellter |
| Josef Wilp | Ratsmitglied | Rektor a. D. |

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

| | | |
|-----------------|--------------------------|---------------------|
| Mathias Krümpel | Stadtkämmerer | Beigeordneter |
| Frank Düvel | Betriebsratsvorsitzender | Techn. Angestellter |
| Werner Vehren | Betriebsratsmitglied | Projektplaner |

III Geschäftsführung

| | | |
|---------------------------|-----------------|-----------------|
| Dr. Ralf Schulte-de Groot | Geschäftsführer | Dipl.-Volkswirt |
|---------------------------|-----------------|-----------------|

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016
Konzern Stadtwerke Rheine GmbH

| | Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------------------------|--------------|--------------|------------------|-----------------|-----------------|--|--------------|-------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| | 01.01.2016 € | Zugänge € | Abgänge € | Umbuchungen € | 31.12.2016 € | 01.01.2016 € | Zugänge € | Abgänge € | Zuschreibung € | 31.12.2016 € | 31.12.2016 € | Vorjahr € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 7.102.519,84 | 359.312,67 | 1.614.443,11 | 211.970,70 | 6.059.360,10 | 5.665.166,22 | 383.552,38 K 144.294,28 | 1.611.241,28 | 0,00 | 4.581.771,60 | 1.477.588,50 | 1.437.353,62 |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.198,00 | 33.962,50 | 1.998,00 | 0,00 | 35.162,50 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 35.162,50 | 3.198,00 |
| | 7.105.717,84 | 393.275,17 | 1.616.441,11 | 211.970,70 | 6.094.522,60 | 5.665.166,22 | 383.552,38 K 144.294,28 | 1.611.241,28 | 0,00 | 4.581.771,60 | 1.512.751,00 | 1.440.551,62 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 36.644.111,95 | 374.406,42 | 177.645,99 | 0,00 | 36.840.872,38 | 24.366.554,31 | 369.154,26 | 173.367,70 | 0,00 | 24.562.340,87 | 12.278.531,51 | 12.277.557,64 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen) | 173.623.637,76 | 3.800.502,68 | 3.658.576,84 | 838.050,66 | 174.603.614,26 | 134.481.168,48 | 4.404.559,41 Z 1.106.368,07 | 3.588.539,08 | 0,00 | 136.403.556,88 | 38.200.057,38 | 39.142.469,28 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.907.499,72 | 775.891,44 | 351.557,79 | 17.096,80 | 9.348.930,17 | 7.651.267,59 | 458.238,89 K 7.957,52 | 345.952,06 | 0,00 | 7.771.511,94 | 1.577.418,23 | 1.256.232,13 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.099.032,07 | 57.831,47 | 0,00 | -1.067.118,16 | 89.745,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 89.745,38 | 1.099.032,07 |
| | 220.274.281,50 | 5.008.632,01 | 4.187.780,62 | -211.970,70 | 220.883.162,19 | 166.498.990,38 | 5.231.952,56 K 7.957,52 Z 1.106.368,07 | 4.107.858,84 | 0,00 | 168.737.409,69 | 52.145.752,50 | 53.775.291,12 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 10.899.373,00 | 1.366.828,30 | 0,00 | 0,00 | 12.266.201,30 | 2.857.051,21 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.857.051,21 | 9.409.150,09 | 8.042.321,79 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 6.518,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.518,97 | 3.543,97 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.543,97 | 2.975,00 | 2.975,00 |
| 3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile | 897.527,19 | 0,00 | 13.116,10 | 0,00 | 884.411,09 | 642.810,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 642.810,41 | 241.600,68 | 254.716,78 |
| | 11.803.419,16 | 1.366.828,30 | 13.116,10 | 0,00 | 13.157.131,36 | 3.503.405,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.503.405,59 | 9.653.725,77 | 8.300.013,57 |
| | 239.183.418,50 | 6.768.735,48 | 5.817.337,83 | 0,00 | 240.134.816,15 | 175.667.562,19 | 5.615.504,94 K 152.251,80 Z 1.106.368,07 | 5.719.100,12 | 0,00 | 176.822.586,88 | 63.312.229,27 | 63.515.856,31 |

K = Kapitalzuschuss
Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016
Stadtwerke Rheine GmbH

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|--|--------------------------------------|-----------|------------|-------------|---------------|----------------|----------|---------|------------|-------------|------------|---------------|---------------|
| | 01.01.2016 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2016 | 01.01.2016 | Zugänge | Abgänge | Zuschreib. | Umbuchungen | 31.12.2016 | 31.12.2016 | Vorjahr |
| | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 24.019,15 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 24.019,15 | 23.989,15 | 30,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 24.019,15 | 0,00 | 30,00 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 1.998,00 | 33.000,00 | 1.998,00 | 0,00 | 33.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 33.000,00 | 1.998,00 |
| | 26.017,15 | 33.000,00 | 1.998,00 | 0,00 | 57.019,15 | 23.989,15 | 30,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 24.019,15 | 33.000,00 | 2.028,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 69.239,56 | 0,00 | 646,97 | 0,00 | 68.592,59 | 55.814,80 | 4.153,80 | 646,97 | 0,00 | 0,00 | 63.749,01 | 4.843,58 | 8.997,38 |
| | 69.239,56 | 0,00 | 646,97 | 0,00 | 68.592,59 | 55.814,80 | 4.153,80 | 646,97 | 0,00 | 0,00 | 63.749,01 | 4.843,58 | 8.997,38 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 35.029.433,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 35.029.433,33 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 35.029.433,33 | 35.029.433,33 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.893.395,87 | 0,00 | 137.800,00 | 0,00 | 2.755.595,87 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.755.595,87 | 2.893.395,87 |
| 3. Beteiligungen | 30.160,78 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 30.160,78 | 17.378,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.378,48 | 12.782,30 | 12.782,30 |
| | 37.952.989,98 | 0,00 | 137.800,00 | 0,00 | 37.815.189,98 | 17.378,48 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.378,48 | 37.797.811,50 | 37.935.611,50 |
| | 38.048.246,69 | 33.000,00 | 140.444,97 | 0,00 | 37.940.801,72 | 97.182,43 | 4.183,80 | 646,97 | 0,00 | 0,00 | 105.146,64 | 37.835.655,08 | 37.946.636,88 |

Stadtwerke Rheine GmbH - Konzernkapitalflussrechnung 2016

| | 2016 | 2015 |
|--|---------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Jahresüberschuss | 613 | 636 |
| 2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände | 5.615 | 5.023 |
| 3. + Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 2.948 |
| 4. + Zunahme der langfristigen Rückstellungen | 5.148 | 1.453 |
| 5. - Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | -3.180 | -1.760 |
| 6. - Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge | -464 | -547 |
| 7. +/- Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -788 | 560 |
| 8. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 677 | -3.667 |
| 9. +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage- und Finanzanlagevermögens | -26 | 197 |
| 10. + Zinsaufwendungen/ Zinserträge | 480 | 431 |
| 11. - Sonstige Beteiligungserträge | -356 | -443 |
| 12. + Ertragsteueraufwand | 2.985 | 2.231 |
| 13. - Ertragsteuerzahlungen | -2.356 | -2.735 |
| 14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.) | 8.348 | 4.327 |
| 15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -393 | -600 |
| 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 111 | 51 |
| 17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -5.009 | -15.211 |
| 18. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 13 | 342 |
| 19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -1.367 | -3.377 |
| 20. + Erhaltene Zinsen | 79 | 27 |
| 21. + Erhaltene Dividenden | 356 | 443 |
| 22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 21.) | -6.210 | -18.325 |
| 23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | -544 | -546 |
| 24. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen | 1.259 | 2.457 |
| 25. - Gezahlte Zinsen | -407 | -458 |
| 26. - Auszahlung an Gesellschafter | -636 | -657 |
| 27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 26.) | -328 | 796 |
| 28. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 14., 22. und 27.) | 1.810 | -13.202 |
| 29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 11.261 | 24.463 |
| 30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 13.071 | 11.261 |

Stadtwerke Rheine GmbH
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2016

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | Konzern- gewinn | Konzern- eigenkapital |
|--|-------------------------|----------------------|----------------------|--------------------|--------------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Stand 01.01.2015 | 7.500 | 3.282 | 14.219 | 657 | 25.658 |
| <u>Veränderungen 2015:</u> | | | | | |
| Ausschüttung Jahresüberschuss 2014 | | | | -657 | -657 |
| Jahresüberschuss 2015 | | | | 636 | 636 |
| Stand 31.12.2015/ 01.01.2016 | 7.500 | 3.282 | 14.219 | 636 | 25.637 |
| <u>Veränderungen 2016:</u> | | | | | |
| Ausschüttung Jahresüberschuss 2015 | | | | -636 | -636 |
| Jahresüberschuss 2016 | | | | 613 | 613 |
| Stand 31.12.2016 | 7.500 | 3.282 | 14.219 | 613 | 25.614 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 10. Mai 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Thomas Golüke
Wirtschaftsprüfer

